

build



DAS ARCHITEKTEN-MAGAZIN

**Bazon Brock
Dolce & Gabbana
Jürgen Mayer H.
Georg Gewers
Aaron Levy
Bettina Pousttchi
Chris Luebke
Laurids Ortner
R&Sie(n)**

RISIKO



AM HANG

Mountain Dwelling in Kopenhagen

Während in Berlin-Kreuzberg gerade ein Wohnhochbau entstehen soll, der mit viel Aufwand das Parken auf der Etage, vor der Wohnungstür, ermöglicht, verkündet das dänische Büro BIG in Kopenhagen die Fertigstellung eines Projektes, das dies quasi nebenbei bewerkstelligt, gänzlich unangestrengt. Was auch damit zu tun hat, dass dieser Clou nicht Ausgangspunkt des Entwurfs war, sondern intelligente Lösung eines der Aufgabenstellung inhärenten Problems: Die Bauherren wünschten auf dem Terrain eine Parkgarage und einen Apartmentbau im Volumenverhältnis von etwa 2:1, was zu einem kümmerlichen Nebeneinander zweier ungleicher Blocks hätte füh-

ren können. Die Architekten – der Entwurf stammt von Bjarke Ingels' und Julien De Smedts Büro Plot, das sich im Verlauf des Projekts in die Büros BIG und JDS trennte – entschieden sich stattdessen für eine Schichtung, mehr noch: für eine Art künstlichen Hügel. Dessen Substanz bilden nun die Parkflächen, über Rampen hinaufgeführt bis zum zehnten Geschoss, während sich die eigentliche Wohnnutzung als dünne Schicht wie ein Teppich darüber legt. Eingeteilt in Parzellen von zehn mal zehn Metern und nach Süden geneigt, wandelt sich die Oberfläche in eine Topographie, bei der die Dachfläche eines Apartments jeweils den Freibereich des nächsten bildet. Aus der Luft betrachtet scheint das Gelände fast ausschließlich aus Terrassen und Gärten zu bestehen: suburbanes Wohnen am Hang.

Das Projekt entwickelt so eine neue, nicht nur an diesem Ort unerwartete Typologie, die übrigens im Garagenbereich mit überraschend großzügigen Raumhöhen von bis zu 16 Metern einhergeht und auch den Kontrast zum – von den Architekten selbst mitgeprägten – Kontext nicht scheut. Denn die Fertigstellung bedeutet zugleich den

Abschluss eines größeren Areals, das insgesamt drei Baukörper umfasst. Auch die anderen beiden großen Wohnbauten, die nach ihrer Grundrissform den Namen „VM“-Gebäude erhielten, wurden vor einigen Jahren von Plot geplant; einer der drei Bauherren, die gemeinschaftlich das Projekt „Mountain Dwelling“ finanzierten, war bereits damals Auftraggeber. Der Umfang des Gesamtauftrags aber ist vielleicht das eigentlich Besondere: Beide, Ingels wie De Smedt, waren damals noch nicht 30 Jahre alt; das Vertrauen, das die Investoren in das junge Büro setzten, war mehr als ungewöhnlich und aus Mangel an Referenzprojekten dieser Größenordnung durchaus riskant. Ausgezahlt hat es sich dennoch, zumal aufgrund der besonderen Lösungen noch die internationale Aufmerksamkeit hinzukommt. In Deutschland, wo Architekten mit über 40 noch als jung gelten, weil schlicht entsprechende Bauaufgaben fehlen, würde man sich derartige Chancen wünschen. An der Tagesordnung ist ein solcher Bauherrenmut allerdings auch in Dänemark nicht, auch dort bleibt das Projekt eine Ausnahme. ih

www.big.dk